

Pressebericht Thüringer Allgemeine:

ega-Wochenende: Früchte des Herbstes genießen

ERFURT. Der Herbst in seinen schönsten Farben lädt derzeit zu einem entspannten Bummel über die ega ein. Begleitet wird das Freiland-Farbenspiel von der Ausstellung "Herbstzauber" in der ega-Halle 3. Kürbisse in allen Variationen und Größen begeistern den Besucher ebenso wie die phantasievollen Strohfiguren und die Blumenarrangements. Bis zum 3. November erwartet diese mit viel Mühe und Liebe arrangierte Ausstellung die Besucher. Diese empfing am Wochenende zudem der Thüringer Herbstmarkt mit einem vielfältigen Angebot von mit Bauernmotiven bemalten Milchkannen über Honigprodukte bis Keramiken. Für die musikalische Begleitung sorgte u. a. Gerda Gabriel, Grillweltmeister Hans-Joachim Fuchs zeigte, wie man den Grill richtig bedient.

Zahlreiche Besucher zog selbst zur Überraschung der Veranstalter die 1. Thüringer Landespilzausstellung in ega-Halle 2 an. Erst im letzten Jahr gegründet, ging die Thüringer Arbeitsgemeinschaft Mykologie e.V. damit erstmals in dieser Form in die Öffentlichkeit. Mehr als 600 verschiedene Pilzarten aus allen Teilen Thüringens wurden gezeigt, darunter Täublinge, Röhrlinge, Milchlinge, Champignons ebenso wie Erdzungen, Kernkeulen, Trüffel und Stinkmorcheln.

Im Verein sollen alle pilzkundlich Interessierten vom Kochtopfmykologen bis hin zum Wissenschaftler zusammengefasst werden, erklärte Vereinsvorsitzender Dr. Gerald Hirsch. Vor allem will der Verein, der seinen Sitz in Jena hat, die einheimische Pilzflora erfassen, erforschen und schützen sowie die Bevölkerung über die Pilze und ihre Rolle im Naturhaushalt sowie ihre Verwertbarkeit aufklären. Viele Vereinsmitglieder haben sich ehrenamtlich für diese Ausstellung engagiert, sagte Dr. Hirsch. Unterstützt hat die Stiftung Naturschutz Thüringen. Abhängig davon, wie der Erfolg dieser ersten Landesausstellung eingeschätzt wird, könnte sich der Vereinsvorsitzende vorstellen, künftig alle zwei Jahre eine solche Schau zu organisieren. Auch Erfurt als Veranstaltungsort würde er wegen der zentralen Lage favorisieren. Einsetzen will sich der Verein für eine landesweite gesetzliche Regelung zur Pilzberatung, die es derzeit nicht gibt. Die Kommunen würden dies mehr oder weniger gut organisieren.

Die Besucher jedenfalls konnten an zwei Tagen die Riesenauswahl an vorwiegend Frischpilzen bestaunen oder auch mit Pilzen zur Beratung kommen. Literatur zum Thema hielt Buch Habel bereit.

Manuela EIERT, 06.10.2002

Pressebericht Thüringer Landeszeitung:

Randvolle Erntekörbe sogar für Pilzfreunde

Hochheim. (tlz) Orange, gelb und grün leuchtende Kürbisse, knackige Apfel und Birnen, prächtig blühende Dahlien, den Augen- und Ohrenschmaus von der Bühne und allerhand Köstlichkeiten für den Magen sowie Spiel und Spaß für die Kinder - das erwarteten die Besucher des Thüringer Herbstmarktes am Wochenende auf der ega nicht umsonst. Ein randvoll gefüllter Erntekorb an Unterhaltung und Angeboten stand an beiden Tagen bereit. Was den bunten Herbstmarkt diesmal aber noch bereicherte, war die 1. Thüringer Landespilzausstellung. Die Thüringer Arbeitsgemeinschaft Mykologie e.V. hatte alles aufgeboden, was Wald und Wiese an Pilzen so hergeben. Allein schon der Geruch in der ega-Halle 2 ließ bei Pilzfreunden die Herzen höher schlagen.

Doch waren es längst nicht nur essbare Vertreter, die ansehnlich dekoriert und beschriftet zum Begutachten bereit lagen. Der erst 2001 gegründete Verein hat 80 Mitglieder und agiert thüringenweit. "Wir wollen den Menschen die Vielfalt der heimischen Pilzflora demonstrieren", sagt der Vorsitzende Dr. Gerald Hirsch. "Viele Leute wissen nicht, dass es hier mehr Pilzarten als höher entwickelte Pflanzen gibt. Es sind etwa 4000 Großpilze, höher entwickelte Pflanzen gibt es nur etwa die Hälfte". Auch über die ökologische Rolle der Pilze im Haushalt der Natur und über die Bedeutung der Speise- und Giftpilze konnten sich die Besucher aufklären lassen, die sich dicht an dicht an den Tischen mit den frischen Pilzen drängten. Pilzberatung und Pilzbestimmung gehörten zum Angebot, das zahlreiche Pilzberater der Arbeitsgemeinschaft Mykologie anboten. Der Verein will in der Öffentlichkeit auch auf einen Missstand aufmerksam machen: "Wir fordern eine landesweite Regelung für Pilzberatung", sagt Hirsch. Es könne nicht sein, dass die Beratung eine freiwillige Leistung und dementsprechend schlecht finanzierbar sei. Er wies auf hohe mögliche Folgekosten im Gesundheitswesen hin. Falls es zu einer landesweiten gesetzlichen Regelung kommt, hat der Verein schon konkrete Pläne, wie eine solche in die Tat umzusetzen wäre.

06.10.2002 Von Lydia Werner